



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Reden und Aufsätze

Göring, Hermann

München, 1941

Wir Lebenden haben Adolf Hitler. Aufruf zum Volksentscheid in der
Nationalsozialistischen Konferenz am 19. August 1934

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79288)

Wir Lebenden haben Adolf Hitler

Aufruf zum Volksentscheid in der Nationalsozialistischen
Korrespondenz am 19. August 1934

„Es gibt nur einen einzigen Mann, den ein gütiges Geschick dem deutschen Volke in schwerster Notzeit sandte, der berufen ist, Deutschland in stolze Höhen zu führen: Adolf Hitler!“

Als das unerbittliche Schicksal dem deutschen Volke am Morgen des 2. August den Schirmherrn des Dritten Reiches und Reichspräsidenten, unseren Generalfeldmarschall von Hindenburg, entriß, standen vierundsechzig Millionen deutscher Volksgenossen im Reiche in stummer Trauer. Der ehrwürdige alte Herr hat in einem in der deutschen Geschichte fast beispiellosen langen Leben der Pflichterfüllung bis ins Greisenalter seine schützende Hand über dem von allen Seiten bedrohten deutschen Volke gehalten. Er hat es noch erleben dürfen, daß sein heißester Wunsch, die jahrhundertelange Sehnsucht des deutschen Menschen, Wirklichkeit wurde: Ein einiges Volk im einigen Deutschen Reich.

So konnte unser Generalfeldmarschall ruhig in die Ewigkeit eingehen. Ohne Sorge um die Zukunft seines Volkes ist er entschlafen, nachdem er noch kurze Zeit vorher den Führer des neuen Deutschland gesprochen: Adolf Hitler, der, getragen vom Vertrauen des greisen Reichspräsidenten, geadelt von der gläubigen Liebe des Volkes, nunmehr das Vermächtnis Hindenburgs auch auf dem Platze des Reichspräsidenten erfüllt. Ruhig konnte der Feldmarschall die Augen schließen, denn er wußte sein Werk in guten Händen. In Sicherheit und Ruhe auch durfte das deutsche Volk seinen großen Helben betrauern, ohne die bange Sorge um die Zukunft. Kein einziger Deutscher, der auch nur einen Augenblick darüber im unklaren gewesen wäre, wer das Vermächtnis Hindenburgs verwirklichen und Deutschland in der Zukunft führen sollte. Es gibt nur einen einzigen Mann, den ein gütiges Geschick

dem deutschen Volke in schwerster Notzeit sandte, der berufen ist, Deutschland in stolze Höhen zu führen: Adolf Hitler!

In ihm sehen wir alten Frontsoldaten den Mann, der uns die Ehre zurückgegeben hat, der die stolze Tradition, die herrliche Größe der Vergangenheit — wie sie uns in Generalfeldmarschall von Hindenburg verkörpert wurde — von den Schlacken undeutschen Beiwerts gereinigt hat und als Träger des Erbes des verewigten Reichspräsidenten die große Vergangenheit verbindet mit den neuen, reinen und großen Idealen des jungen Deutschlands, die in der von ihm geschaffenen nationalsozialistischen Bewegung verkörpert sind. Und weil Adolf Hitler ebenso der Repräsentant der großen deutschen Tradition wie der unermüdliche und junge Vorkämpfer der Zukunft ist, deshalb sieht auch die deutsche Jugend in ihm allein ihren Führer. Wie Adolf Hitler in unserer nationalsozialistischen Bewegung den Geist der Frontsoldaten eng verschmolzen hat mit dem jungen Elan und dem revolutionären Mut der Jugend zu einem einzigen Willen, so hat er als Führer Deutschlands die Synthese geschaffen zwischen dem vorwärtstürmenden revolutionären Geist der Jugend und der unzerstörbaren Tradition autoritären staatlichen Lebens. Als Führer der nationalsozialistischen Bewegung ist er zugleich Führer des Deutschen Reiches, denn Bewegung und Staat sind unter seiner Hand zu einer großen Eintracht verschmolzen.

Als wahrer Volksführer hat Adolf Hitler freiwillig zum Volksentscheid aufgerufen. Am kommenden Sonntag wird das deutsche Volk wie ein Mann zu ihm stehen und mit dem Ja-Wort das ewige Gelöbniß in die Urne legen:

Wir Lebenden, wir haben unseren Adolf Hitler!